

Besichtigung der barocken Asamkirche Aldersbach



Mitglieder des Bayer. Waldvereins, Sektion Ruderting, Neukirchen v.W. besuchten die Klosterkirche in Aldersbach und erhielten im Rahmen einer Kirchenführung viele interessante Informationen über die Geschichte der Asamkirche:

Mindestens seit 872 ist in Aldersbach eine Kirche zu Ehren des Heiligen Petrus nachgewiesen. Im Ortsteil St. Peter gründete Bischof Otto von Bamberg um 1120 ein Augustinerchorherrenstift. Wenige Jahrzehnte nach seiner Gründung wurde es an den Orden der Zisterzienser übergeben. 12 Mönche übernahmen das Kloster und verlegten ihren Sitz unterhalb des St. Bernhardsberges. Es entsteht eine erste dreischiffige, romanische Basilika. Unter den Zisterziensern erlebte es einen rasanten Aufstieg. Von Aldersbach aus wurden andere Klöster neu gegründet, wie z. B. das Kloster Fürstzell. Eine erste Schule, ein Spital und zahlreiche weitere Klosterbauten folgen. Den Gipfel der Blütezeit des Zisterzienserklosters sollte der Bau der Klosteranlage und der Klosterkirche, in den Jahren zwischen 1700 und 1803 bilden. Auch Konvent, Klosterkirche, Universität, Prunksäule und Klostergärten entstehen. Ab dem Jahr 1720 beginnt der Bau der heutigen Kirche im Stil des Rokoko, der erst gegen Ende des 18. Jh. fertiggestellt wird. Zur Blütezeit wohnten im Kloster Aldersbach sehr viele Priester. Jeder Priester muss nach der Ordnung der katholischen Kirche bis heute einmal täglich die Heilige Messe feiern. In der Barockzeit war allerdings eine sogenannte Konzelebration, die Messe mit mehreren Priestern nicht erlaubt, sodass den Mönchen nichts anderes übrigblieb, als nacheinander die Heilige Messe zu feiern. Deshalb wurden in allen Klosterkirchen der damaligen Zeit Seitenaltäre eingebaut, die es ermöglichten, mehrere

Messen gleichzeitig zu feiern: in Aldersbach nicht nur im Kirchenraum, sondern auch im Kapellenkranz rund um den Hochaltar. Da es in einer barocken Kirche so viel zu entdecken gibt und man leicht etwas übersieht hat es sich in Aldersbach eingebürgert nach dem "Aldersbacher Schwaiberl" zu suchen. Man sagt, wer dieses kleine Detail in der barocken Fülle entdeckt hat, der hat sich intensiv genug mit den Bildern in dieser Kirche beschäftigt. Mit der Säkularisation im Jahr 1803 und der Verstaatlichung aller Kirchengüter wurde auch im bayerischen Aldersbach ein blühendes Kloster zerstört.

Im Folgenden wurde der prächtige Chorraum, die Sakristei durch den Kapellenkranz, und die Loreto-Kapelle besichtigt.

Der Besuch der imposanten Portenkirche bildete den Abschluss der eindrucksvollen Besichtigung in Aldersbach.

Mit der Einkehr in das Bräustüberl Aldersbach ging ein interessanter Nachmittag zu Ende.

Die nächsten Termine des Bayerischen Wald-Vereins sind unter der neuen Homepage <https://www.waldverein-ruderting-neukirchen.de> einzusehen.